

Hilfe zur Selbsthilfe ermöglichen

12 000 Franken durfte Nurul Islam Miah von der Benefizveranstaltung einnehmen. Eingesetzt wird die finanzielle Hilfe für die Entwicklungshilfe in Bangladesch sowie für ein Mikrokreditprogramm.

Von Bettina Stahl-Frick

Vaduz. – Nurul Islam Miah ist überwältigt von der Spendenfreudlichkeit in Liechtenstein: «Fast 12 000 Franken durfte ich am Benefizkonzert im September für das Hilfsprojekt Euro Bangla Foundation einnehmen», freut sich der Geschäftsführer der Organisation.

Fünf Liechtensteiner Bands lockten viele Besucherinnen und Besucher an, die für solch eine stolze Spendensumme sorgten. Der Liechtensteinische Entwicklungsdienst (LED) verdoppelt den Erlös aus dem Verkauf von Kaffee und Kuchen – «dem LED ein herzliches Vergelts Gott», sagt Nurul Islam Miah. Ebenso bedanken möchte er sich bei den Schülern der beiden Primarschulen Aeule und Ebenholz, bei der Formatio in Triesen, der Realschule in Eschen, dem Gymnasium Vaduz, bei den Musikgruppen sowie allen weiteren Helferinnen und Helfern.

Vor Ort arbeiten

Eingesetzt werden die Spenden für die Entwicklungshilfe in Bangladesch sowie für ein Mikrokreditprogramm, welches den Einheimischen die Hilfe zur Selbsthilfe ermöglicht. Im Dezember wird Nurul Islam Miah für min-



Für eine nachhaltige Entwicklung: Nurul Islam Miah gründete in Bangladesch eine Baumschule, da es für eine nachhaltige Entwicklung wichtig sei, dass vermehrt Bäume gepflanzt werden. Bild pd

destens sieben Wochen wieder in sein Heimatland zurückkehren und für seine Organisation vor Ort arbeiten.

Die gemeinnützige Organisation ist vor allem im Bezirk Shariatpur, wo Nurul Islam Miah aufgewachsen ist, tätig. Der gebürtige Bangladescher war einer unter nur 20 Prozent, die von der Armut in seiner Heimat nicht direkt betroffen war. Umso stärker ist nun sein Drang, die restliche Bevölkerung von der erdrückenden Armut zu befreien. Seit sieben Jahren nun setzt

er sich dafür aktiv ein. Die Non-Profit-Organisation Euro Bangla Foundation vergibt vorwiegend Mikrokredite an Frauen. «Ziel ist, unterprivilegierten Menschen in den Dörfern Bangladeschs eine selbstständige Erwerbstätigkeit zu ermöglichen. «Nur so kann den Menschen dort geholfen werden», ist Nurul Islam Miah überzeugt. Damit die Menschen auch wissen, wie sie die Mikrokredite einsetzen können, unterhält die Organisation ein Trainingszentrum. Dort werden die Einwohner

in den Bereichen Landwirtschaft und Viehhaltung unterrichtet.

Lebensstandard erhöhen

Ausserdem gründete der in Mauren lebende Initiator eine Baumschule. «Für eine nachhaltige Entwicklung in Bangladesch ist es wichtig, dass vermehrt Bäume gepflanzt werden», erklärt er. Diese schützen die Menschen vor den negativen Auswirkungen der regelmässig wiederkehrenden Stürme und Überflutungen, da sie einerseits

Eines der ärmsten Länder der Erde

Bangladesch ist ein Staat in Südasien. Mit circa 150 Millionen Einwohnern steht Bangladesch in der Liste der Landesbevölkerung an der siebten Stelle und ist bei einer Fläche von rund 144 000 Quadratkilometern mit einer Bevölkerungsdichte von mehr als 1000 Menschen je Quadratkilometer der dichtesten besiedelte Flächenstaat der Welt.

Mit einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf von etwa 1500 US-Dollar im Jahr 2008 gehört Bangladesch zu den ärmsten Ländern der Erde. Wachstumshemmende Faktoren sind vor allem regelmässige Naturkatastrophen, ineffiziente staatliche Organisationen, schlechtere Häfen, hohe Arbeitslosigkeit, unzureichende Stromversorgung sowie politische Unruhen und Korruption.

vom Wind schützen und andererseits mit ihren Wurzeln das Erdreich zusammenhalten.

Nurul Islam Miah möchte den Lebensstandard in seiner Heimat erhöhen. Die ungebildete Bevölkerung soll praxisorientiert geschult werden. Ganztagschulen für Kinder und Jugendliche sollen entstehen. Das Tätigkeitsgebiet beschränkt sich bisher auf Shariatpur. Längerfristig soll umfangreiche Hilfe aber auf ganz Bangladesch ausgeweitet werden.